

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badenweiler mit seinen Umgebungen

Wever, Gustav

Freiburg, 1843

Das Römerbad

[urn:nbn:de:bsz:31-333629](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333629)

gespeist, die übrigen Gasthöfe haben auch des Nachts Tafel. — Das einfache Bad kostet 10 bis 24 Kreuzer; das Schweiß- und Douchebad 24 bis 36, das Halb- und Sigbad 12 Kreuzer. — Zur Bequemlichkeit der Gäste sind die Wirthe zur Genüge mit ein- und zweispännigen Fuhrwerken versehen. — Die Bedienung ist überall gut und prompt, und der Fremde wird stets die größte Bereitwilligkeit finden. — Zur Erheiterung der Gäste wird von dem Reste der früheren Bergwerksmusik jeden Sonntag, bisweilen auch unter der Woche, Tafelmusik gemacht, und im Gasthof zur Stadt Karlsruhe Sonntag Nachmittags und im Römerbad des Nachts Tanzbelustigung gegeben.

Die Gasthöfe und Privathäuser bieten zusammen 184 Zimmer, so daß die höchste Gesamtzahl der zu gleicher Zeit beherbergten Fremden in der Blüthe der Saison zwischen 200 und 300 schwankt.

Die Gasthöfe sind nach ihrem Range etwa folgende:

Das Römerbad, erst seit 1823 gebaut, gehört dem Herrn J. J. Joner und liegt am westlichen Ende des Ortes, wo der Berg, den Badenweiler bedeckt, nach der Ebene sich hinneigt, dicht neben dem Schloßberge und den herrschaftlichen Anlagen, und bietet auf seiner gegen Westen gelegenen Seite die herrlichste Aussicht nach der Schloßruine, der Thalebene und dem Rheine dar. Der schöne, große

Saal, zu beiden Seiten mit Säulen und Tribünen versehen, stößt an einen großen Balkon, zu dessen Füßen ein freundlicher Garten sich ausbreitet und von welchem aus jene herrliche Fernsicht sich dem Auge darbietet. Auf dem geräumigen Plage vor dem Hause sind Bänke und Tische aufgestellt und dienen den Gästen besonders des Abends zum freundlichen Sammelplage. Das Römerbad enthält 37 Zimmer, 24 Badekabinete, 1 Douche- und 1 Halbad. — Musterhafte Ordnung, Reinlichkeit und Ruhe zeichnen diesen Gasthof aus und sind dem Fremden angenehme Zugaben. Tafel und Weine sind vorzüglich.

Die Stadt Karlsruhe, deren Eigenthümer Herr Nikolaus Sutter ist, liegt in dem Theile des Dorfes, der nordwärts nach dem Weilerthale hin sieht, und bietet die freundliche Aussicht nach diesem Thale, besonders Oberweiler, auf die Burgruine und die Anlagen, auf die benachbarte Ruine Neuenfels, und durch den engen Ausgang des Thales theilweise nach der Ebene und dem Rhein. Der große, erst seit 1831 gebaute Saal ist sehr geschmackvoll gemalt und ist Sonntags der Sammelplaz der tanzlustigen Gesellschaft. Zu den Füßen des Balkons sind einfache Anlagen und ein langer, meistentheils schattiger Gang, der zu einer Laube führt. Dieser Gasthof hat 40 Zimmer, 17 Badekabinete, 1 Douche-